

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Zeugungspreis: Für einen Monat 2.— RM.  
mit Jaktagen; einzelne Nr. 10 Rpfg.  
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Rpfg.; 1/2 Zeile die 93  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg.  
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 235

Montag, am 8. Oktober 1934

100. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Ein ganz prächtiger Tag war der erste Oktoberfesttag. Die Sonne ludte zum Ausgehen, die Luft war mild und rein, in den Tälern lag leichter Dunst und die Berge waren klar. Die Landwirte trugen ihr herbliches Kleid; in leuchtenden gelben und rötlichen Farben schimmert das Laub, zwischen dem dunklen Grün der Fichten. Eine Pracht, die uns Maler Herbst wieder herbeizubereit hat. In den Gärten blühen die letzten Dahlien und Astern, auch eine letzte Rose entfaltet hier und da noch ihre Blüte, aber wie lange noch, und der Frost zerstört alles. Heute Montag morgen war das Thermometer schon recht weit herabgesunken. Nur noch 3 Grad über Null zeigte es an, hier und da wird schon berichtet, daß empfindliche Pflanzen erfroren sind. — Der gestrige schöne Tag hatte wieder viele aus dem Großstadt ins Gebirge geführt, umgekehrt auch viele aus dem Gebirge hinab zur Ebene nach Meißen zum Rosenfest. Wer in den späteren Nachmittags- und Abendstunden die Elbstadtstraße beobachtet, der konnte einen riesigen Verkehr auf ihr feststellen. Auch Autobusse fuhrten in großer Zahl. Die Züge der Reichsbahn waren gut besetzt. Am gestrigen Tage wurde auch die Linie Dresden — Döhlen-Dippoldiswalde zum ersten Male fahrplanmäßig befahren. Die Benutzung ließ freilich noch zu wünschen übrig. Vielleicht muß sie erst noch bekannter werden.

**Dippoldiswalde.** Am Sportplatz ereignete sich gestern morgen ein recht bedauerlicher Unfall. Als der Postkraftwagen von Pausdorf zurückkehrte und die Einmündung der Or. Mühlstraße überquerte, kam diese der 12-jährige Knabe Wessel mit dem Fahrrad herabgefahren, um nach der Mühlstraße zu fahren. An der Kreuzung ließ W. an den Postkraftwagen an und stürzte. Er erlitt dabei eine Gehirnerschütterung, Zerreißen der rechten Ohrmuschel, Bruch des rechten Schlüsselbeins und eine Wunde am linken Knie. Nach ärztlicher Hilfe durch San.-Rat Dr. Voigt wurde er in die elterliche Wohnung gebracht. Die Schuldfrage wird noch geklärt.

— Das im Grundbuche für Obercunnersdorf, Niederreinsberger, Anteil Blatt 22 eingetragene Grundstück (eingetragener Eigentümer Verwaltungsbauamt I. R. Karl Nordhorst in Obercunnersdorf) soll am 27. November 1934, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar, 31,4 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 18200 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 50400 RM.; sie entspricht dem Friedensabpreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Gef. v. 18. 3. 1921, G. B. S. 72). Das Grundstück liegt abseits von Obercunnersdorf im Tale der Wilden Weißeritz und ist bebaut mit Wohn- und Schankgebäude, zweitem Wohngebäude mit 3 Anbauten, Schankgebäude mit 3 Anbauten, Futterstuppen mit Anbau und 2 Geräteschuppen.

**Seifersdorf.** Im Ortsteil Seifen geriet Sonntag vormittag ein unbekannter Unfalldarsteller der Wirtschaftsbetriebe Seifersdorf gehörige Feilschauer (eigentlich eine überdachte Strobfenne) in Brand. In seltenen Fällen besteht Gefahr für Gebäude, wenn ebensolche nicht. Zum Glück kam die Feilschauer Feuerwehre Seifersdorf herbei, trotzdem Seifen eigentlich dem Feuerlöschverband Pausdorf angehört. Der Schaden ist unbedeutend.

**Höckendorf.** Im Standesamtsbezirk Höckendorf kamen im Laufe des Monats September zur Beurkundung: 1 Geburt: Elita Evelyn Lorenz, Tochter der Hausangestellten Elisabeth Erna Lorenz aus Vorkos. 3 Eheschließungen: Kurt Herbert Fischer, Zimmerer aus Vorkos, mit der Sanitätsschwester Lilly Hanna Wolf aus Obercunnersdorf; Kurt Erich Kaden, Maurer aus Vorkos, mit der Stenotypistin Martha Frieda Köhner aus Vorkos; Oskar Erich Thiele, Klempner aus Ostschiffte, mit der Fabrikarbeiterin Marie Hilde Schmidt aus Höckendorf. 3 Sterbefälle: Otto Bruno Hymann, Nachschützer aus Höckendorf; Auguste Emilie Köhler geb. Hoffmann, Rentienempfängerin aus Höckendorf; Moritz Max Wigen, Zimmerer und Rentienempfänger aus Vorkos.

**Glashütte.** Das deutsche Jungvolk hatte am Sonntagabend eines Vortragabend die Eltern und Erzieher zu Gast. Außerdem waren anwesend die Angehörigen der H. J. des BDM und der auswärtigen Söhne vom Stamm Grenzland, so daß der Saal des Fremdenhofes „Stadt Dresden“ bis auf den letzten Platz gefüllt war. Mit Fanfarenmusik wurde der Abend eingeleitet. Es folgte dann ein Bewegungsspiel, gefolgt von der Jungenschaft VII nach einer Erzählung aus dem Wandbühnenstücke, betitelt „Der seelische Teufel“. Mit dieser, teils aus Vorträgen, Erzählung und dramatischer Handlung bestehenden Darstellung wurden die Weisungen eines Landstreichers deutsch herausgestellt, der in dieser damaligen wirren Zeit niemals niedrigen Instinkten erlag, im Gegenteil, der immer an edlen Motiven handelte. Sprechere folgten und Lieber, an deren Wohlmut der Jubel der Teilnehmer erwidern konnte, was im Text zum Ausdruck kommen sollte. Mit kurzen Szenen zogen dann die Jungen die Entwicklung des Jugendwanderns und des Betriebes in einer Jungenschaft. Nachgedruckte Wochenblätter der Stammesgaben unter der Jungenschaft leitete über zu weiteren Empfangsangelegenheiten mit Fanfarenbegleitung. Hervorgehoben zu werden verdient die Aufführung des 6-aktigen Rittersehendramas „Wut und Liebe“. Mit dem Föhrenlied, von allen gemeinsam gesungen, wurde der Elternabend geschlossen.

**Dresden.** Der Lichthof des Dresdner Rathauses ist zu einer Ehrenhalle umgestaltet worden. In diesem Lichthof werden die alten Kunst- und Innungsfahnen aufgehängt werden, auch sollen die großen Stadtklöppen in diesem Räume untergebracht werden. In der alten Elste, hier Spezialausstellungen zu veranstalten, soll auch weiterhin festgehalten werden.

**Radebeul.** Ein hiesiger Einwohner hatte vor einigen Tagen versehentlich Salzsäure getrunken, die in einem Schuppen als

## Der Aufstand in Spanien zusammengebrochen

Katalanische Regierung nach dem Abfall verhaftet

Während des Wochenendes haben sich die Ereignisse in Spanien geradezu überfüllt. In den Abendstunden des Sonnabend wurde in Barcelona Katalonien zum unabhängigen Freistaat erklärt. Der Präsident der General-Junta, Companys, erklärte, Katalonien werde sich vollständig vom übrigen Spanien trennen. Gleichzeitig wurde in Barcelona eine provisorische Zentralregierung gebildet, die im Kampf gegen die Zentralgewalt in Madrid Spanien in eine Föderativ-Republik umwandeln sollte. Die Regierung in Madrid beantwortete den Abfall Kataloniens mit der Verhängung des Kriegszustandes über ganz Spanien und erteilte sofort den in Cartagena liegenden Flotteneinheiten Befehl, nach Barcelona in See zu gehen.

Der Sender in Barcelona widmete nach der Ausrufung der katalanischen Republik sein Programm weiter ab und spielte während der Tanzmusik die Nationalhymne. Zwischendurch gab der Sender dauernd die Parole aus: „Siegen oder sterben!“ Kurz vor dem Angriff der Regierungstruppen gab dann der Präsident der katalanischen Regierung, Companys, durch Rundfunk bekannt, daß er es vorgehe, sich zu ergeben, um unnötiges Blutvergießen zu vermeiden. Kurz danach wurde dann die gesamte katalanische Regierung verhaftet. Ferner wurden die Mitglieder der Stadtverwaltung und der Oberbefehlshaber der katalanischen Streitkräfte, Oberst Perez, in Haft genommen. Die Zentralregierung in Madrid hofft nunmehr, innerhalb der nächsten Tage die Ordnung im ganzen Lande wiederherstellen zu können.

Alle Grenzlinien gesperrt

Am Sonntag früh erklärte die spanische Regierung sämtliche Grenzen des spanischen Staatsgebietes für geschlossen. Auch mit Pässen versehenen Personen dürfen spanisches Staatsgebiet nicht betreten oder verlassen. Nur solche Personen, die im Besitze eines Sonderausweises der Madrider Zentralregierung sind, können die Grenze überschreiten.

Wie bekannt wird, wurde als Staatspräsident der in Barcelona gebildeten „provisorischen Zentralregierung“ der sogenannte Föderativen Spanischen Republik der frühere spanische Ministerpräsident Azana ausgerufen, während man dem früher zu dessen Kabinett gehörigen Finanzminister, den Margiten Prieto, die Ministerpräsidentenschaft und dem bisherigen Führer der Republikanischen Konföderativen, dem früheren Kriegsminister Maura, das Innenministerium übertragen hatte.

Kastengift aufbewahrt wurde. Er wurde mit schweren inneren Verbrennungen ins Krankenhaus eingeliefert, wo er am Sonntagabend gestorben ist.

**Rohwein.** Das Sommerhalbjahr der Höheren Deutschen Fachschule für Eisenkonstruktion, Bau-, Kunst- und Maschinenbauerei in Rohwein endete mit Entlassung von nur einem Schüler nach bestandener Meisterprüfung. Für das neue Schuljahr liegen Anmeldungen von 10 neuen Schülern vor.

**Sapfa.** Die Pferde des Gutsbesizers Oskar Philipp in Friedebach gingen auf dem Wege nach dem Kartoffelacker durch. Der Fahrer stürzte so unglücklich vom Wagen, daß er ein Bein brach. Der dem Wagen vorausgehende Besizer wollte die Pferde aufhalten, kam dabei ebenfalls zum Sturz und erlitt Verletzungen. Im Halbeim i. E. Am Donnerstag wurde eine Witwe in ihrer Wohnung auf dem Hornersdorfer Weg unter eigenartigen Umständen tot aufgefunden. Da nicht zu erkennen war, ob das Absterben auf natürlichem Wege eingetreten war, oder ob Unglücksfall, Selbstmord oder Verbrechen vorlag, wurde die Kriminalpolizei benachrichtigt, die die Leiche beschlagnahmte.

**Brand-Grüßdorf.** In einer Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP, teilte Bürgermeister Hahn u. a. mit, daß Brand-Grüßdorf die Stadt in Deutschland sei, die nicht nur die höchste Erwerbslosenquote, sondern auch prozentual die meisten Unterstützungsbedürftigen habe. Es seien Bestrebungen im Gange, daß die Gemeinde als Volkswirtschaftsgebiet bevorzugt berücksichtigt werde.

**Meißen.** 8. Oktober. Auch am gestrigen Sonntag wurde in Meißen wieder ein sehr stark beschüttes Weinfest abgehalten. Die D. S. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hatte mit zwei Sonderzügen aus Aue und je einem aus Chemnitz und Leipzig tausende von Volksgenossen nach Meißen gebracht. Der Verkehrsverein übernahm die Unterhaltung der Gäste von zwei weiteren Sonderzügen aus Jitzkau, dem benachbarten Grenzgebiet und aus Chemnitz. Es entwickelte sich auf dem Ratsweineberge und im Weindorf Sparr ein lebhaftes, buntes Treiben. In den 3 Weinfesten, die Meißen in den letzten Wochen veranstaltete, fand etwa 20 000 Menschen von auswärts hierher gekommen; um in froher Stimmung Wein und Most zu trinken und Volksgemeinschaft zu pflegen.

**Großenhain.** Am Sonntagabend früh kurz nach Beginn der Arbeit ist im Betriebe der Papierfabrik Großenhain A. G. der 27-jährige verheiratete A. Decker aus Großenhain verunfallt infolge Ausgleitens mit dem linken Beine in den Papier-Querschnei-

Ueber den näheren Verlauf der Ereignisse liegen folgende Meldungen vor:

Nachdem der Tag in Madrid verhältnismäßig ruhig verlaufen war, legte am Sonnabendabend gegen 20 Uhr im Zentrum der Stadt sowie in den Außenvierteln außerordentlich heftiges Pistolen- und Gewehrfeuer ein. Polizei und Militär erwiderten die Schüsse der Angreifer, die bei der mangelhaften Beleuchtung einiger Straßenzüge reichlich Verstecke fanden. Die Straßen waren im Nu leer die Menschen suchten in den Hauseingängen und Böden Zuflucht. Die Vorgänge hatten den Charakter eines planmäßigen Angriffs des Marxismus und Separatismus auf den spanischen Staat. Die Margiten wollten offenbar mit aller Gewalt gegen den Staat vorgehen, wobei sie von Anarchisten und Syndikalisten unterstützt wurden.

Ein 18-jähriger Anarchist streckte einen Polizeioffizier durch mehrere Schüsse nieder. Die Polizei mußte kurz darauf nochmals eingreifen, wobei drei Personen, darunter ein 14-jähriger Junge, getötet wurden.

In Nordspanien wurde ein Sozialistenführer im Kampf erschossen.

Die Proklamation der Unabhängigkeit

Ueber die Proklamation der Unabhängigkeit Kataloniens berichtete Havana aus Barcelona: Um 20.17 Uhr ertönen Präsident Companys auf dem Balkon des Palais der Generalidad und verlas unter dem Beifall der Menge einen Aufruf, in dem es heißt:

Katalanen! Die monarchistischen und faschistischen Kräfte haben die Regierung übernommen, um die Republik zu zerstören. Alle guten Republikaner sind aufgestanden, um die Zerstörung der Republik zu verhindern. Katalonien kann dem ganzen spanischen Volk, das für seine Freiheit kämpft, seine Solidarität nicht verweigern. Katalonien bricht alle Beziehungen zu den spanischen Regierungen ab.

Nachdem so die Situation sich dramatisch zugespitzt hatte, wurde, wie bereits eingangs erwähnt, der Kriegszustand über ganz Spanien verhängt. Im Anschluß daran leitete Ministerpräsident Leraux durch den Rundfunk mit der Zentralregierung wurde mit allen Mitteln die Staatsautorität wiederherstellen und Front gegen den katalanischen Verrat machen. Aus den der Hauptstadt benachbarten Garnisonen wurden Kavallerieregimenter und Maschinengewehrabteilungen nach Madrid zusammengezogen.

Auf einen Minister wurde beim Verlassen seines Hauses ein Bombenanschlag verübt. Der Minister blieb unverletzt.

der gekommen. A. mußte nach dem Krankenhaus verbracht werden, wo eine schwere Verletzung des linken Mittelfußes durch Brüche festgestellt wurde. Der genaue Vorgang des Unfaltes konnte noch nicht geklärt werden.

**Lauchhammer.** Ein hiesiger Einwohner hatte in der Nacht zum Freitag im Einverständnis mit seiner Frau ihre neugeborene Kind erwürgt und die Leiche vercharrt. Die Polizei fand den Kindesleichen und verhaftete den Mörder, der der Staatsanwaltschaft zugeführt wurde.

**Oelsnitz (Ergeb.)** Als der Arbeiter Kurt Illing in Oelsnitz Kefel vom Baume pflücken wollte, rutschte die Leiter unter ihm ab. Illing stürzte zu Boden und trug schwere innere und äußere Verletzungen davon. Der Verunglückte mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

**Ebersbach.** Der Bischof von Meißen Petrus Legge weihte am Sonntag das neue katholische Gotteshaus auf dem Jeremiaeberge in Ebersbach. Die schlichte Kirche ist in der Zeit seit April d. J. erbaut worden. Sie ist malerisch über der Stadt gelegen. Zu ihr gehört ein neues Pfarrhaus mit Gemeindeforum. Im Rahmen der Weisfeier hielt der Bischof die Festpredigt, in der er der Gemeinde für die Opfer dankte, die den Bau des Gotteshauses an der Reichsgrenze ermöglichten. Am Nachmittag fand auf dem Jeremiaeberge eine Jugendkundgebung statt, an der Anaben und Mädchen aus der ganzen Sächsischen teilnahmen. Hieran schloß sich eine Festversammlung im Kreisjahnsaal. Mit einem Fackelzug zur festlich beleuchteten Kirche schloß der Weisfest ab.

## Wetter für morgen:

Vorübergehend wolkig. Keine oder höchstens unbedeutende Niederschläge. Nachts milder. Tagestemperaturen wenig verändert. Schwache, zum Teil wechliche Winde.